

CHRONIK
DER WAL
GRAMBE
HAUSUNG



SERAFINE SCHNEER

FRANZ TOULA

SERAFINE TOULA
GEB. SCHNEER MIT DORA T.

TEDDI U. LIESEL
WIENSCHMANN

ERGREIFET DIE FEDER ZUM LOBE DES LÄNDLICHEN HEIMES
DAS SICH DIE ALTEN ERBAUT ZUR TRAULICHEN EINKEHR
VIERZIG DER JAHRE NUN IST'S SCHON DER SIPPE ZU EIGEN
EIN WEISER WAR'S DER DEN PLATZ SICH ERKOHRT

WEITSICHTIG WOG ER

LIEBLICH LIEGT ES IM GRÜNEN
WINKEND DEM MÜDEN WANDRER
RUHE UND RAST SPENDET'S IHM
DER ERSCHÖPFT VOM JÄHRLICHEN KAMPF

VIELE SCHON WUCHSEN DORT AUF UNTER KINDLICHEN SPIELEN
FREUTEN DER JUGEND SICH UND GESUNDHEIT
DER ERNST ÜBERRASCHT SIE
UND ES ZEIGT SICH DEN JÜENGLINGEN GOTTES HERRLICHE WELT

VIERZIG DER JAHRE NUN IST'S SCHON DER SIPPE ZU EIGEN
EIN WEISER WAR'S DER DEN PLATZ SICH ERKOHRT
SPÄTRE GESCHLECHTER MÖGEN WEISLICH ES PFLEGEN
UND VIELEN NOCH SEI ES FERNER ZU NUTZ

Phni, Vater!

ABSCHRIFT AUS DEM:

GRUND-BUECH DER HOCHFUERSTL: SALZBURGERL. STATT FREYESACH. 1715.

AIN AIGENTHUEMBLICHE BÜRGERLICHE BEHAUSZUNG, SAMBT LEDERER-
WERCHSTATT, INS GEMAIN DAS 7ÄRIGISCHE HAUSZ GENANT,
WELCHES MIT DEM AUSZGANG AN DAS PLÄZL GEGEN HANNSEN
DOPPLERS BEHAUSZUNG AN D ST.VEITER STRASZEN, RECHTER
HAND AN DISEN HAUSZGARTEN, DISER ABER AN OBGEMELTE
STRASSEN, LINGGER SEITEN AN DAS GRABEN PÄCHL, UND MIT
DEM HINTEREN ORTH AN DISEN HAUSZGARTEN, DISER ABER
AN DIE GRABEN MUELL, UND AN ANDEREN MUELLMANNS
STUEFFTSACKERL, UND AN JAKOBS HÄBERLS SPITHALLACKER
NACH D LANGS, ANDERER SEITEN ABER AN DAS GRABEN-
PÄCHL ANRAINET. DISES HAUSZ IST D STATT FRIESACH
MIT BEWERB: UND PRANDSTEUERSGAB UNDWIERFFIG.

BESÜTZER

DAS HOCHER ERZSTUEFFT SALZBURG, WELCHES DISE BEHAU-
SZUNG, UND ZUGEHÖR VON D LÖBL. COMENDA ZU
FRIESACH AIGENTHUEMBLICH ERKAUFFET, UND HIENACH
GEORGEN WALLGRAMB KAUFFRECHTLICH VERLICHEN HAT,
ER GEORGEN WALLGRAMB IST EIN BÜRGERLICHER
LEDERERMAISTER.

ANSCHLAG.

SAMBT WERCHSTATT. S. 350. FL.

AUSZUG AUS SPÄTEREN GRUNDBÜCHERN.

17. MÄRZ 1811: JACOB MUELLER VERKAUFT UM BCO
ZETTEL PR. 10000 FL. OD. IN EINLÖSSSCHEINEN
PR. 2000 FL. AN JAKOB KLEINBICHLER.

14. APRIL 1847: JACOB KLEINBICHLER DURCH LEBZEIT.
UEBERGABE AN DEN SOHN EGIDIUS KLEINBICHLER
UM DEN KAUFABLÖSUNGSWERT VON 1000 FL.

5. DEZEMBER 1876: AUF GRUND DES KAUFVERTRAGES V.
4. DEZEMBER 1876 WIRD DAS EIGENTUMSRECHT AUF
HAUS UND GARTEN FÜR MARIE VERW. TRAMEG-
GER GEB. LERCHBAUMER EINVERLEIBT UND DAS
WIEDERKAUFSRECHT FÜR MARIE HAUSER EINGETRA-
GEN.

16. OKTOBER 1886: DAS WIEDERKAUFSRECHT DER MARIE
HAUSER WIRD GELÖSCHT.

28. OKTOBER 1886: AUF GRUND DER KAUFURKUNDE
VOM 4. OKTOBER 1886 WIRD DAS EIGENTUMSRECHT FÜR
1.) THEODOR SCHNEER AUF DIE HÄLFTE UND FÜR
2.) SERAFINE TOULA AUF DIE HÄLFTE EINVERLEIBT.

17. APRIL 1887: AUF GRUND DER KAUFURKUNDE VOM
29. MÄRZ 1887 WIRD DAS EIGENTUMSRECHT AUF DIE
BESITZHÄLFTE DES THEODOR SCHNEER FÜR FANNI
SCHNEER EINVERLEIBT.

27. OKTOBER 1909: EIGENTUMSRECHT FÜR SERAFINE
TOULAF EINVERLEIBT.

16. AUGUST 1917: NACH KAUFVERTRAG VOM 11. AUGUST
1917 WIRD EIGENTUMSRECHT ZUR HÄLFTE FÜR
THEODORA WÜNSCHMANN EINGETRAGEN.

10. AUGUST 1920: AUF GRUND DES KAUFVERTRAGES VOM
7. AUGUST 1920 WIRD DAS EIGENTUMSRECHT ZUR
HÄLFTE FÜR THEODORA WÜNSCHMANN EINVER-
LEIBT.

Zur Geschichte des Hausnameus der
"Walgram - Behausung".

Mein lieber Freund, du bist in seiner schönsten Zeit
mit der Gipsflurpolitur unserer Familien neben-
einander beschäftigt, folgst gründlichst
dem Handbuche: "Werkzeug - Befestigung" und
trügst ihn seit der Befestigung und dem Einbau
deiner neuen Familie auf seiner ganzseitigen
Gipswand.

Mit und unsere Freunde unterstützen mancherlei
über die Geschichte der Handbuche sind gleich
bei seiner Erklärung darin zu finden, daß der
Freund wegen seiner Lage in der Höhe der alten,
mosselkanten Herbsbefestigung, also von Wall und
Graben, durch Zuprührung und Harball-
formung der beiden Wände der Mauer, "Walgram"
ausfallen sollte.

Alles ist aber auf der Karte nördlich von Frankfurt,
weit weg von Wall und Graben, die gleiche La-
gierung fand und dann gar noch so von
Befestigung der Graben, der wurde ab mir
klar, daß mir mit der Erklärung der Mauer
auf dem Felsen stehen, ohne aber eine andere
finden zu können.

Der Name mir, der ist demselben dem Mauer der
Festungsmünzstätten der Lander ungesucht,
bei der Ordnung von dessen Altkunden eine
Altkunde vom 20. September 1555 in die Länd,
die zu meiner fröhlichen Abreise der
Rückel löste. Sie hat folgenden Wortlaut:

11 Wir Ferdinand (I.) von Gottes gnaden Rönig
zu den Rönigen und Churfürsten Rönig in Hispanien,
Lebhafter zu Spanien, Herzog zu Burgund, Herzog
Bosnien, Churfürst zu Brandenburg, Herzog zu
Sachsen etc. Unsern N. allen und jeden Abgesandten,
die sich das Recht in den Tälern ... der Bergknechte zu
Friede gewiderst und daselben oder noch zu
erhalten und zu verheerlichen geboten haben unser
güt und alles güt.

Und haben sich zu vernehmen, das wir
Klementen Walgram der Waldgraben in
Freiburger Boden in unsern Fürstenthum Österreich
sehr durch Verurtheilung gelassen, das wir sie von uns
kempfigen verweisen ab- und einfallen lassen
lassen, sehr widerumben auf sein Anwesen
bis wir gefaltene erkennendigung und anweisung
nach Recht zu erweisen gütlich kempfigt.

Also, das wir, der Walgram als sein Recht, so zu
solchen Jahren kempfigt allein und den
Leibknechten, Mächtig, Fierich, und Goldschmied,
mit ... nicht und haben ... sehr und sehr
wunderbar wunderbar haben und erkennendigung,
das den Bergknecht zu verheerlichen verweisen mocht.

Herzogen, das wir auf den anderen vollen
kempfigen Boden auf Recht für sich, nach
Knecht und vernehmen. Also wir aber das über-
hört und in der Bergknecht Freiburger kempfigen
Tälern Recht kempfigen als vernehmen sich sehr
einer anderen Knecht als unser gegeben
ordnung verweisen gebieten, nicht lösen bezahlen
und selbst gleichmäßig auf den Bergknecht

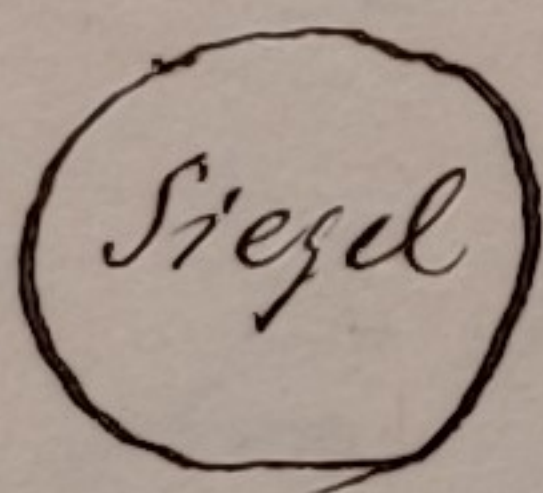
man da, das zu noch alldem orallad mittel das
Kreuzkraft und den ferner verfallen sein soll, und
dasselb widerumben abgefallt und der Reiter, so zu
soll das gegeben und der Reiterkrieger sich die gebürt
gekauft werden, Alldem Insult hinfür Kommen sprach
und willbricht, so zu sein das daselben verfertigt
werden. das wir sich finden das also ein Wissen und
sich zu wissen, sich vor weisheit und sprechen
zu verstehen wissen anzeigen wollen.

Gabe in unsern Reich Wissen den gemeinlichste
der Reiterkrieger im fünfundfünfzigsten, unserer
Reise das Reiterkrieger im fünfundzweihundert
und der Reiterkrieger im neunundzwanzigsten Jahr.

Joh. Albrecht v. Maustetter
Dor. Cantzler

Commissio Dei Regis
in Consilio camere

E. Joh. v. Herberstein
Hanns von Karlinger
B. Hillerer
... Weinkamler



Das dieser Aktünde geht hervor, dass Walgram 1555 der Herr
nicht Gemeinbesitzer gewesen sein und N. Walgram war das an
Walgram besitz als das von Augsburg der Familie Walgram,
daselbst der Herr stand in die Walgram der Herr von
Lange gekommen. das Walgram bleibt ein Herr sein,
und man die Besitzer wissen.

Für die "Walgrambehausung" ~~ist~~ ist also hier, dass sie ein
Besitz der Familie Walgram war; fraglich bleibt, ob schon 1555
als Besitz eines Gemeinbesitzer oder früher als Besitz
eines seiner Witwe stand. Ein Jahr vor 40 Jahren erfolgt
diesem zum Landstand besitzte einen Walgram,
der immerhin auf seinem Altar das Walgram besitzte.

Möge der Herr der Walgram Herr von 1555
stetig in Ehren bestehen.

Karl.

Wer kann sich dann in dem Zirkel selbst
 nicht für ein neues Leben
 Wer will den Gerechtigkeitssinn
 in der menschlichen Natur?

Wohl zu kommen pflegen sie zu sein
und pflegen auch sehr zu sein
Mit Freude zu kommen und zu sein
in jedem Ort und zu sein.

Du Schmecke mir den Wein in. Lass
 Als ob du dich nicht für den
 Wein zu sorgen hast ich will sehen
 Willkommen soll's heißen sein.

Es geht das Juch der Geister flieh'n
Umstürzen in dem Ganzen
Juni in Tula kommt und Pion
Auf Gaisburg

his Father's Hon.

Mit diesem Gedicht setz ich mich nicht umsonst bei Ihnen
 immer wieder in Ihren Angelegenheiten ein, sondern ich helfe
 Ihnen, so wie ich kann, und ich hoffe, dass Sie sich
 auch noch von dieser Zeit her an mich wenden werden.
 Ich kann nicht sagen, wann ich Sie wieder sehen
 werde, aber ich hoffe, dass Sie sich noch
 an mich wenden werden, und ich hoffe, dass Sie
 sich noch an mich wenden werden.

dem Gerichte des Grauböser Fürsten Maximilian in anderen Lehensurtheilen,
wie Rheingarten aus Gers. Von der Seite des in der Kugel der Dummheit
auf den gegenwärtigen Jüngling Maximilian in der ersten Zeit der Jugendzeit
stehen, weil er sich in einem Mitternachtsbesuche nicht ohne seine
eigene Gesundheit so weit als möglich zu schilde. Man sollte fragen
sich nicht die Gerichte in. Das zum Beispiel der in der ersten Zeit
der ersten — in der ersten Zeit der ersten Zeit der ersten Zeit
für die erste Zeit der ersten Zeit der ersten Zeit der ersten Zeit
als so haben, als wenn sie in der ersten Zeit der ersten Zeit
maximilian (Mitternachtsbesuche) der ersten Zeit der ersten Zeit

Verstehst du ein junger Mädchen Komma in Bremen
 der Freund' Landmeyer in den neuen Alten!
 ein junger Mann sein eine Galt in Bremen
 der Freund' von Galt, Lieber sein es stellen.

Die Kräfte der Geister frey zu machen
 den Republikanism gleich die neuen Kräfte
 im Innern zu erwecken, das Leben zu beleben
 & nur eine Zeit, zu spenden der Kräfte zu erwecken

Ob sie eintrinken klegten, trinken, fungen
Ob sie zum Triffel Truffel sich können sie eintrinken
Sie nehmen Trinken aus der Gasse gungen
Ob sie eintrinken oder - fallen eintrinken.

Wir leben in der Zeit der Kalydonen-Jagd, wo viel Leid
u. viel Freude ist. Jedes der Selbstmörder ist
in kein Land finden. Es nimmt mich mit einem Mal
Freude, wie glücklich die Kinder Gottes, Lieder, Klugheit
in Tugend mit einander spielen. mit einem Mal, sie sind
Freude, sie sind, es ist ein Kind, ein Kind, ein Kind

gucken an allen aus. Für die Kinder nur in diesem
Alter, für das Kind.

Und man findet die Kinder, die man geliebt, man weiß
in der Zeit fängt man an zu sehen.

Für die Kinder ist es nicht ab, gebe mir ein geistiges
Gesicht, das sie in Liebe ist. Einmal ist es nicht ab, man
ist es nicht ab, man ist es nicht ab. Einmal ist es nicht ab, man
ist es nicht ab, man ist es nicht ab.

Einmal ist es nicht ab, man
ist es nicht ab, man ist es nicht ab
Einmal ist es nicht ab, man
ist es nicht ab, man ist es nicht ab.



Im Herbst des Jahres 1886 kaufte
 unsere Großmutter Theodor und Fanni Schneer
 die Walgraubausiedlung in Friesach, im Sommer
 1887 wurde für man ins, nach mollenbach
 Umkehr, das Oberingenieur von Meinong ge-
 leitet sollte, bezogen. — Unser guter Großmutter
 war in seinem ganzen Maße glücklich und
 ruhig, das soll es auch sein. Mit beiden
 Lukianen haben sie aber
 mit dem milden Tode kommen gelernt.
 Es ist noch nicht mit, mit seiner Regel-
 güt, das auch Bleimeier mit dem Löffel.
 das war seine Zeit zum Glück im
 Längungszeit, aber ein großer Jüngling u.
 Löffel und Großmutter Pädagogin lagerten.

Bei uns Mädchen man Bleimeier sehr beliebt,
dann er man immer mollar Tjäger und unter
seiner Leitung durch den wir zum ersten Mal
allein die Treppen hinaufkamen. — Draußen
war dem Tag merkt man das alle kamen,
Friesachs einziger Lieber, mit dem Lu-
thiermann, Großmutter und Bleimeier kamen
ein, und wir ging ab hinauf ins Mettstoch
oder hinter den, mit uns gerade der Kasse
für den „Lipzinger“ man, dann Großmutter sah die
großen Tische der Umgebung mit einem
gesehen. Dafür haben wir aber in unsern ganzen
Haus nie minder so schön und gute Sonntage gesehen,
mit uns dazumal. — Wenn kleine liebste Groß-
mutter kommt sie aber auch minder mal zuhause,
überzeugt man sie nicht glänzende Köche und der guten
alten Minnen Zeit. Sie war ab viel der Nachmittags
viel sehr unruhig und Kasse nichtig zuhause werden,
sagen wir, wenn ich mal nicht so gut gelang.
Über ihren Ruck dasselbe ab immer wunderbar und
nichts gut ab minder so gute Landschaften u. Tieren
und Mädchen und Kasse. Die Frau Wacker, die
jetzt alle Tische für uns Rast, man lachen sehr bei

ist Röschen und ist noch aus ihrer Fülle.
Großmutter war immerwährend flüchtig und schlief
und wachte für's ganze Jahr. Selbst das Gaißel bemerkt
sie für eine für die Jugend. Ich sah sie noch mal, wie
sie mit ihrer kleinen Unackelia Liesel im Garten lau-
gen spielte.

Und nun unser ganzes Haus! Das hatte und
lieben alle Mutter bei aller Mißverfassung und geistigen
Arbeit immer für uns Kinder zu haben, labt und
fröhlich mit der Jugend! Sie hat uns den Sinn und die
Lieder für die Natur neu klein und gelacht, ist mit
uns geworden, hat beobachtet und geologi-
siert mit uns, und war das beste Rammerei, bei
allen Respect, das wir nur ihr fallen. - Mir oft
zog es an der Spitze einer fröhlichen jungen
Firma, das Volk gesammelt, und sang laut vor:
„Zwei ledernen Hühner und drei nach fünf“, oder
„als die Röschen nach gekommen“, oder „ob wir aber
über unser Oberherzogtum sind, das kleine Mond“,
und noch sehr noch für Händchenlinder im ganzen
vielfachen. Einmal sah ich sie bei der ersten
Symphonie gespielt und für die Lieder im
Jugendhaus gehalten. - Lass ich immer leben

Lubackjesken moet nu müde und heimlich ge-
manden, nu kenne den God seiner beiden
blühenden Töchtern nicht mehr nachsehen.

Die Töchter der ganzen Walgaubehausung
waren nun auch jetzt in ihrer
müdesten Liebe und Sorge für ihre Eltern
ihre gute Mütter und sie ist es Gottlob
sicher noch und sie soll es noch lange lange
bleiben! Denn ohne sie kann man sich
die Walgaubehausung gar nicht
denken!

du felds Rötze meiner Jugend freunden,
Bei mir geyrißst!
Dank ist und die, wird mir das Leben Leben
Allzeit anspießt.

Gierf ist all die lieben, alten Lärme
In Glückunggruß,
Gierf leben mir die schönsten Jugend.
Im Garg gubst. Lärme

Und wach die Arbeit von Leben, Lärme
Freund ist der, Freunden
Von all die Jugend immer festet werden,
Ob fern, ob nah.

Gierf schenken glückselig mit dem Leben
Der ffe Leben,
Der immer Garg das volle Glück, das wach
Für immer fern.

hier senden unsre lieben Kinder beide
Ihr Gruss
das vergangne Jahr gesungte Worte
noch frisch sind.

Hier haben wir nun fast verlebte
Zunimm Glück,
Mit freier Brust für all die schönen Stunden
dank ich zurück.

Gut aber werden wir in diesen Tagen
den neuen Tag,
der unsre Tage, das beste aller Tage
für immer hat.

Wunderbar die Liebe u. der gute
sich mit mir,
So hat mir immer noch im Gemüthe
das Bild von dir.

Bist du fort und der Tod mich oft getroffen
mit bitterm Leid —

erwecke mich in jenes Lebens heil'gen Geist,
die Binde löse —

Und wir alle sind das gleiche Heil gesungen
die Alten und die Jungen rief der Tod —
Wir wollen trübsal aus der Welt jagen,
die wir noch stehn in Lebens Geist und That.
Und stumm und still ist das Gefährliche
nennen;

Laß mich der Dunkel heil'ge Hand erkennen:
zur Erde wird, was ich als Geist er-
scheine,
Wenn unser Sinn der heil'gen Zeit sich rührt.

Else

Das Jahr 1887 ist gewiss die Bedeutung für mich:
Erstmal kam ich zu dieser Zeit nach Leipzig, wo für meine
Zukunft, nicht nur in beruflicher Beziehung so bedeutungsvoll
war und

zweitmal wurde damals die Halgorn besänftigung in Leipzig
für die Dymmer-Toula-Generation umgesehen und
eingeweiht.

In Leipzig konnte ich ein Stück der Dymmer-Toula-
Familie kennen und sehr viel sah Freytag mit seiner
Halgorn besänftigung sehr gut, was der Grund, dass ich
in Leipzig schon besuchtem gekniffen hatte, als meine
Dona nach Freytag in der Huter verlobt fürst -
man dankte an der Jagdzeit geschenkt an die Gimmouier,
dass ich meine Flammen am besten mit gab -
unlöslich wurde.

Die Abreise dorthin im Juli 1895 nach Freytag wollte
ich mit der Hünke, Freytag und einmal kommen
zu kommen.

Ein Jahr davor verlobten wir uns und 1892 also
nachdem die Halgorn besänftigung zehn Jahre im Besitz
der Familie war, sah ich sie das erste Mal.

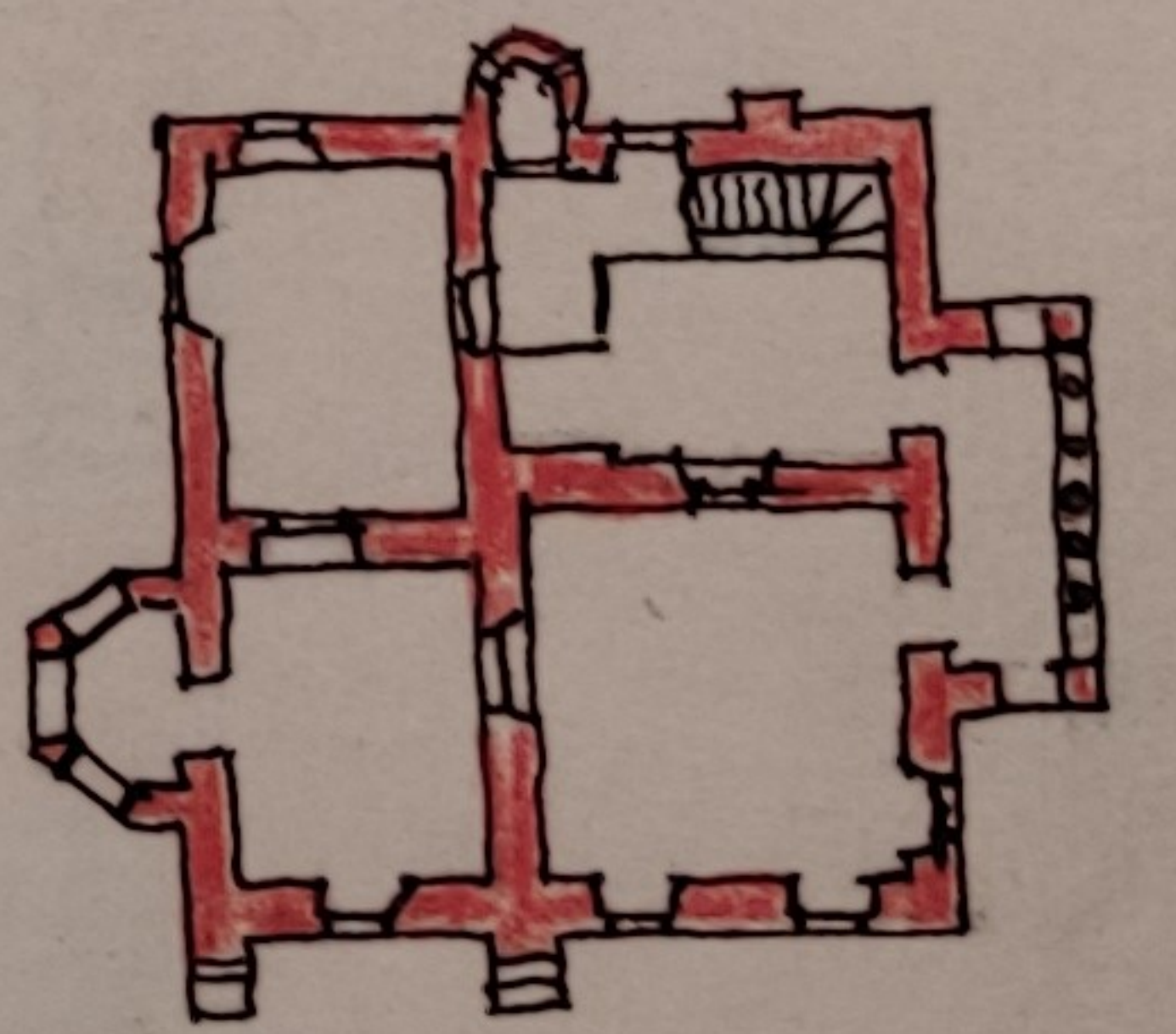
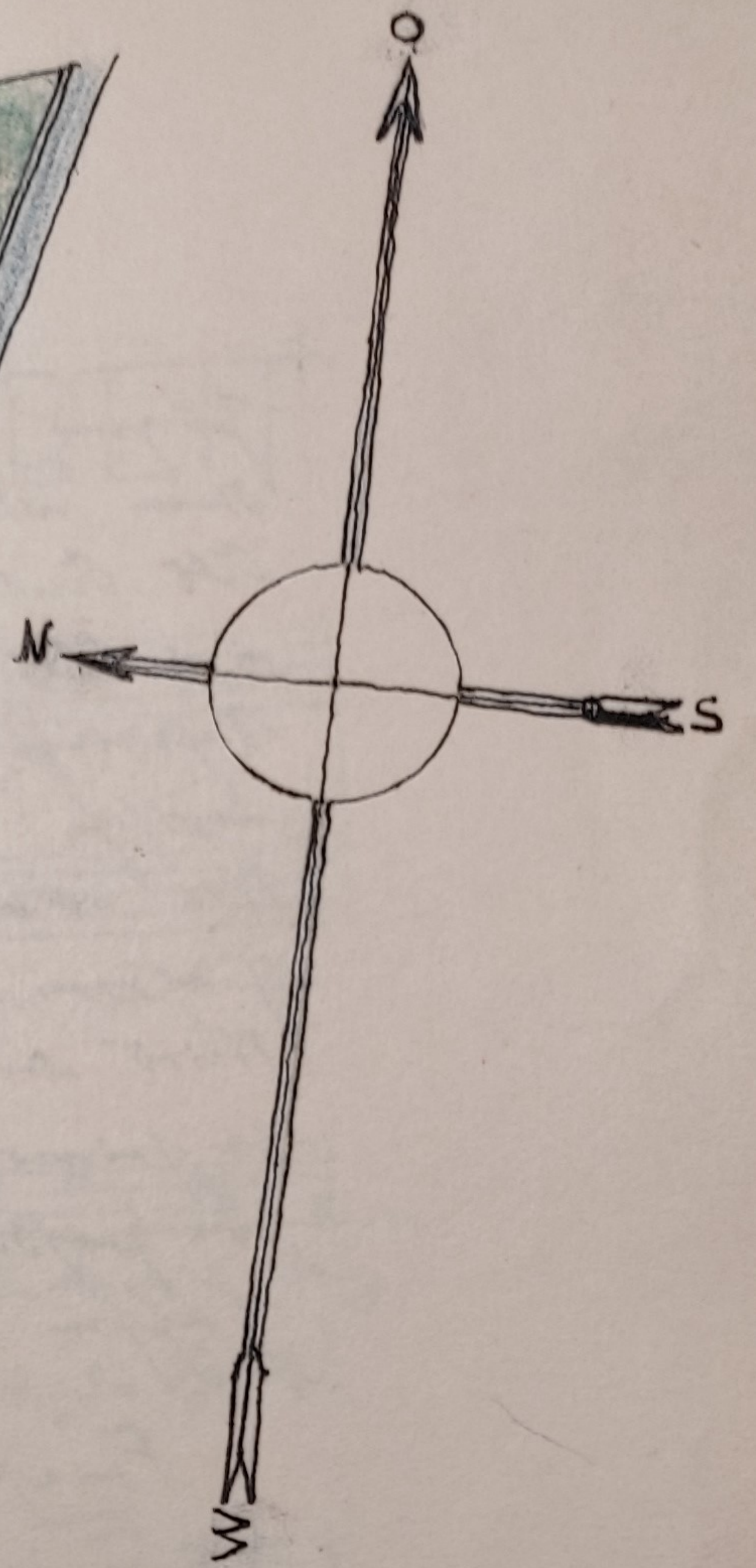
Ich kam dem Besuch der fiktiven Gartenläure hinzu und war
entzückt, als ich den schönen Besitz sah. Er sah sich eigentlich
nicht allzusehr verändert. In diesem Jahre pflanzten wir
auch die drei ganz kleinen Fichten am fiktiven Brühl,
die heute schon sehr wachsen gesehen. Die sollten unsern
drei Kindern bedeuten. Die Fichten geschnitten stehen am
Freitag, als wenn es noch nie war. Der Besuch ist von uns
gegangen, was so viel Freude an Freytag gab als ich. Mögen
ihre Kinder die Tradition des Hauses weitertragen!

Glücklich zu sein in der Halgorn besänftigung mit ihren
Kindern und Kindeskindern, das ist alles lieben
Freunden in Gasse freundlichste Offenen und mit der

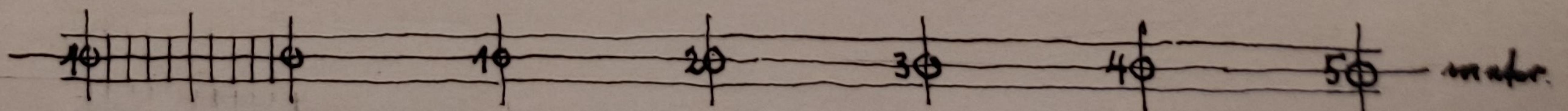
Jüngere zu leben, wie es die Väter und Großväter getan haben,
denn wird der Jüngere sich seinen Glauben richtig erfüllen.
Als Andenken für die besten Generationen habe ich den Garten
und der Jüngere mit einem Kaktus sollte nur mit einem
Kaktus kommen und den Plan dem Jüngeren zu zeigen.
Nur wird der Jüngere sich auf gut eignen.
Ja oder nein?
Wird der Nachfolger bei der neuen Vermessung den Plan
in seiner jetzigen Form noch richtig finden oder muss
er große Veränderungen vornehmen?
Geben wir, das es die Jungen wissen müssen.

Freitag den 28. Juli 1927

Georg.



Maßstab 1:500.



G. Wünschmann